

Ausstellungen

Die Unterzeichnete war mehrfach bei Sonderausstellungen des Landesmuseums beschäftigt: So oblag ihr die Koordination der Ausstellung „Samuel Bourne in Indien“, die in Zusammenarbeit mit dem Photomuseum München gezeigt wurde, ebenso erarbeitete sie ein Vermittlungskonzept dazu. Weiters betreute sie die Neugestaltung des Eingangsbereiches im Photomuseum Bad Ischl, richtete dort den Kaiserin Elisabeth gewidmeten Ausstellungsbereich neu ein und erarbeitete auch hiezu ein Vermittlungskonzept. Eine weitere Sonderausstellung unter dem Titel „Die Kunst der Mathematik“ wurde zwar fertig konzipiert und erarbeitet, musste schließlich aus organisatorischen Gründen jedoch verschoben werden. In der zweiten Jahreshälfte band die Vorbereitung des großen Gotik-Projektes, dessen Gesamtorganisation in den Händen der Unterzeichneten lag, in wachsendem Maß die Arbeitskapazität.

Sonstiges

Besonderes Augenmerk wurde von Seiten der Unterzeichneten auf die Herstellung von fachlichen Kontakten zu anderen technischen Sammlungen gelegt, da dies bisher nicht geschehen war. Hervorzuheben sind hier das Technische Museum in Wien, das Film Archiv Austria und das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Am 18. Juni 2001 wurde die Arbeitsgemeinschaft für Informationstechnologie gegründet. Ihr Aufgabengebiet umfasst neben Hilfestellung für die Arbeit an der Sammlung auch die Zusammenführung interessierter Personen zum Zwecke des Erfahrungsaustausches und das Herstellen von Kontakten zu einschlägigen Arbeitsgruppen und Vereinen des In- und Auslandes.

Dagmar Ulm

Abteilung Waffen, Militaria und Rechtsaltertümer

Sammlungsbearbeitung

Auch 2001 konnte die umfassende Neubearbeitung des Bestandes an alten Waffen fortgesetzt werden. Sie umfasst eine genaue Sichtung des Bestandes, einfache Reinigungsarbeiten, eine Neulegung des Bestandes in zu diesem Zweck selbst angefertigten Schachteln aus säurefreiem Karton ebenso wie die Kontrolle und Korrektur der alten (oftmals doppelt vergebenen Inventarnummern). Ebenso wird der gesamte Bestand photographisch aufgenommen und eine neue Kartei auf EDV-Basis erstellt, die ihrerseits eine Vorarbeit für das neue Bilddatenbanksystem COMPENDIS darstellt. Gleichzeitig erfolgte eine Übersiedlung aus den ungeeigneten Depots des Schlossmuseums in moderne Mobilregale in den Räumlichkeiten des Kepplingerdepots. Diese Neubearbeitung wird im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Die Sammlung der Rechtsaltertümer wurde ebenfalls einer Sichtung unterzogen und der Bestand neu erfasst.

Für die Sammlung der Militaria erfolgten erste Vorarbeiten, wie eine Revision des derzeit im Schloss lagernden Bestandes, Anfertigen von Photos und Suche nach entsprechenden Unterlagen.

In den Museen in Hohenbrunn und Peuerbach erfolgte eine Objektrevision im Zuge der laufenden Überprüfung von Leihverträgen.

Ausstellungen

Für das Museum in Neuhofen an der Ybbs wurde eine Kleinausstellung zum Thema „Kaiser Franz Joseph und die Jagd“ konzipiert und in vier Vitrinen präsentiert. Die Dauerausstellung der historischen Waffen im Schlossmuseum wurde bereits im Hinblick auf das für 2002 geplante Projekt „Gotik Schätze Oberösterreich“ neu gestaltet; zugleich ist diese Neugestaltung dem Andenken an Benno Ulm, den langjährigen Kustos auch dieser Sammlung gewidmet.

Sonstiges

Neben der laufenden Beantwortung von Anfragen fachlicher Natur wurden die Masken für die neue Bilddatenbank COMPENDIS erarbeitet.

Ute Streitt

Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung

Dauerausstellung: Im Finanzamt Urfahr, Kaarstraße 7 sind in fünf Stockwerken je drei Vitrinen und an den Wänden ca. 40 alte Amtstafeln ausgestellt. Diese Ausstellung ist an Arbeitstagen des Finanzamtes jeweils in der Zeit von 6,30 bis 14,30 Uhr kostenlos zu besichtigen.

Im Gebäude der Finanzlandesdirektion für Oberösterreich, Zollamtstraße 7, sind an Arbeitstagen der Finanzlandesdirektion jeweils in der Zeit von 7,30 bis 15,30 Uhr auch kostenlos 9 Vitrinen und 10 alte Amtsschilder zu besichtigen.

Darüber hinaus werden über Anmeldung Führungen in den Depoträumen durchgeführt.

Im letzten Jahr wurden bei 14 Führungen ca. 130 Besucher gezählt.

Außerdem waren bei der „Langen Nacht der Museum“ am 9. Juni 2001 von 18,00 bis 01,00 Uhr ca. 150 Besucher.

2001 wurden 109 Exponate in die Sammlung aufgenommen, es waren vor allem Uniformen, Stempel, Reisepässe, Amtsschilder, Fotos, Dokumente und dgl.

Mit Jahresende 2001 wurde nicht nur der Schilling durch den EURO abgelöst, sondern auch die Einhebung der Steuer durch Stempelmarken aufgelassen. Die Stempelmarken waren von 1854 bis 2001 also 158 Jahre in Verwendung. Vor den Stempelmarken waren von 1686 bis 1854 also 168 Jahre Stempelsigneten als Steuer in Verwendung. Von den letzten in Verwendung stehenden Stempelmarken wurde je ein Bogen sowie ein Bogen gefälschter Stempelmarken in die Sammlung aufgenommen. Neben den Stempelmarken gab es seit 1981 „Freistempelmaschinen“ als zweite Art der Gebühreneinhebung. Diese Art der Gebühreneinhebung wurde aber wenig genutzt, in Oberösterreich gab es nur fünf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [147b](#)

Autor(en)/Author(s): Streitt Ute

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Waffen, Militaria und Rechtsaltertümer. 29-30](#)